



Büro: 12623 Berlin, Hönower Straße 79
Telefon: 030 / 270 190 99
Telefax: 030 / 138 937 41
Mail: info@umweltwasserbau.de

www.umweltwasserbau.de

Büro: 99718 Oberbösa, Windmühle 1
Telefon: 036379 / 401 79
Telefax: 036379 / 467 09
Mail: biw-21@t-online.de

**GEK Schwielochsee / Dammühlenfließ
Ressener Mühlenfließ (RM)
Ortsbegehung in Butzen**

Datum: 23.04.2013
Ort: Ressener Mühlenfließ vom Auslauf Byhlener See bis Butzen (Brücke)
Teilnehmer: Frau Hiekel – LUGV Herr Herrn – LUGV
Herr Gerhardt – WBV Herr Möller – Ortsvorsteher
Herr Mietk – Gemeindevertreter Herr Lehmann – Anwohner
Herr Ludwig – Fehrower AG Herr Plumbum – BIWU
Frau Hul – BIWU

Ergebnisprotokoll

1. Standort Auslauf Ressener Mühlenfließ Byhlener See
Herr Gerhardt erläutert kurz die vom WBV angedachte Maßnahme im Bereich des Staus die Umläufigkeit zu beseitigen. Dazu wird die Abdeckung des Staus aufgenommen und die Spundwand bis zum Wald bzw. der Böschung verlängert.
Aufgrund der Algenbelastung am Ablauf des Byhlener Sees wird vermutet, dass die hohe Phosphorbelastung des Ressener Mühlenfließes in Butzen auch aus dem See kommen könnte. (*Nachtrag Hiekel: Dem widersprechen jedoch die Daten im Nährstoffreduzierungskonzept.*)
2. Standort Böttchers Teich: Da aus dem Malinengraben wahrscheinlich viele Nährstoffe eingetragen werden, bietet sich der Standort für einen Schilfpolder im Anschluss an. Hierfür konnten bei der Begehung Flächen ausgesondert werden, die bereits jetzt stark vernässt und verschilft sind (s. Karte). Ein besonders geeigneter Standort sind die Flächen am sogenannten „Böttchers Teich“. Die Fragen wie das Wasser dort eingeleitet wird, wie groß die Fläche sein müsste, werden über eine Machbarkeitsstudie geklärt. Vorschläge waren, die Verwallungen am Ufer zu entfernen und einen Stichgraben einzuziehen. Von Seiten der AG Fehrow liegt eine grundsätzliche Zustimmung unter Vorbehalt der Regelung mit den Eigentümern vor.
3. Standort Ortschaft Butzen: Hier wachen am Ufer Weidenbüsche, die sich stark ausgebreitet haben, dadurch kommt es im Fließ zu Totholzansammlung. Durch den Anlieger, Herrn Lehmann wird Rückstau vermutet, der die Versumpfung der Randflächen verursachen soll. Die Fachleute sind sich einig, dass aufgrund des geringen Geländegefälles eine Grundräumung keine nachhaltige Lösung wäre. Die Versumpfung der Randflächen hat sich durch die Sackung der Moorböden eingestellt. Herr Gerhardt sichert zu, dass der WBV im Herbst die ins Fließ gewachsenen Weiden zurückschneidet, um Aufstau durch Getreibsel zu verhindern.
4. Standort „Brücke am Storchennest“: diese Brücke ist stark abgesenkt und der notwendige Freibord ist nicht mehr vorhanden. Bereits bei Mittelwasser staut es sich und die anschlie-



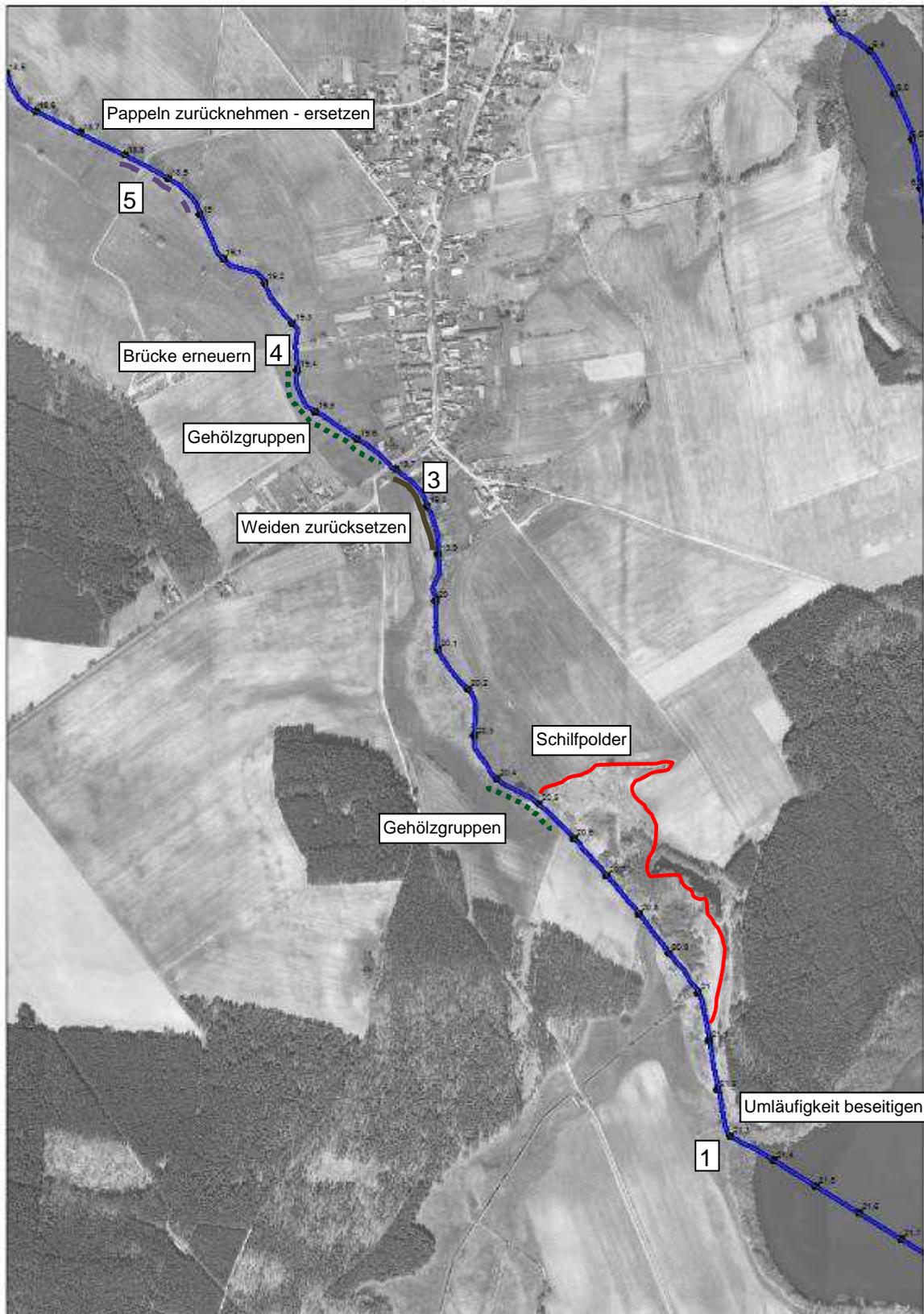
ßenden Flächen überschwemmen. Die Brücke kann saniert werden, ersten Vorschlägen zufolge könnte ein Rahmenprofil eingesetzt werden.

Als Landschaftselemente und wie bereits in der vorliegenden Planung Landschaftswasserhaushalt vorgeschlagen wurde, sollten hier entlang des Ufers Baumgruppen (bevorzugt Erle) gepflanzt werden. Um eine ausreichende Beschattung zu sichern, ist eine Pflanzung an der linken Uferböschung vorzusehen. Da sich allerdings Aufwuchs bereits am gegenüberliegenden Ufer ausgebreitet hat, sollte dieser sukzessive zurückgenommen werden, damit der WBV das Gewässer pflegen kann. Einzelheiten und die Abstimmung mit den Flächeneigentümern erfolgen im Zuge der Planung durch den Vorhabensträger (WBV). Von der Fehrower AG liegt grundsätzliches Einverständnis vor.

5. Standort Brücke (Verlängerung Kirschallee) / Pappeln: Die Pappeln dieser Reihe sind bereits sehr alt und insofern bruchgefährdet. Sie sollten durch eine standortgerechte Bepflanzung ersetzt werden. Für die neue Pflanzung ist das Ufer abzuflachen, damit die vorgesehenen Erlen in der Böschung, möglichst im Bereich der Mittelwasserlinie gepflanzt werden können. Es liegt grundsätzliches Einverständnis aller Beteiligten vor. Einzelheiten werden im Zuge der Umsetzung durch den Projektträger (WBV) mit den Eigentümern geklärt.

Die Bürger von Butzen haben den Wunsch geäußert, dass auch in ihrer Ortschaft eine Informationsveranstaltung abgehalten werden sollte. Diesem Wunsch kommt Frau Hiekel nach und wird sich zu gegebener Zeit mit Herrn Mietk abstimmen, der das Dorfgemeinschaftshaus verwaltet.

Das Anschreiben von Herrn Kühn beantwortet Frau Hiekel.



Protokoll aufgestellt am 24.04.2013, Regina Hul